Die evangelische Zurückweisung des Centrumsantrages vom 17. Dez. v. J.

Was Scharnhorst's genialer Gedanke in der Zeit der tiefsten Ohnmacht unseres Vaterlandes war, das ganze Volk allmälig wehrhaft zu machen, das wurde durch die königl. Verordnung vom 3. Sept. 1814 als ewig unvergeßliches Grundgesetz für Armee und Volk in Preußen proklamirt: „Nur in der Bewaffnung der ganzen Nation liegt die sicherste Bürgschaft für den Frieden. Darum ist jeder Eingeborene zur Vertheidigung seines Vaterlandes verpflichtet." Unter dem Sturm und Drang der Zeit, in der Hitze der Trübsal gereift, erwächst innerlich aus dem allseitig wiedergeborenen Volke selbst der große Gedanke der allgemeinen Wehr- und Dienstpflicht. Der Soldatenstand fortan eine Schule fürs ganze Volk; des Königs Rock ein Ehrenrock; die Frohndienste der Kantonpflichtigen in Ehrendienste von Staatsbürgern umgewandelt; „ich diene!" die Ehrenlosung für Jedermann aus dem Volke. Heer und Volk durchdringen sich fortan in der Armee aufs innigste. Nicht mehr kann es Kabinetskriege, auch nicht mehr Angriffskriege geben in Preußen und Deutschland; denn die Blüthe der Nation, ja die Nation selbst setzt sich im Kriege ein. Ein Menschenschacher mit Landeskindern, wie er in Kurhessen noch vor hundert und einigen Jahren zur Empörung von ganz Deutschland vorkam, ist fortan nicht möglich. Die Nation führt Krieg nur zur Vertheidigung der heiligsten Güter des Volkes; wenn er ihr aber aufgedrungen wird, dann mit Einsetzung aller Kraft, weil mit Einsetzung ihrer ganzen Existenz.

Mit Hochgefühl muß den Patrioten die Entschiedenheit und begeisterte Opferfreudigkeit erfüllen, mit welcher der auf Befreiung der Theologen von der allgemeinen Wehrpflicht abzielende, von Reichensperger im Reichstag eingebrachte ultramontane Antrag vom 17. Dez. v. J. seitens unserer evangelischen Theologen und zumal ihrer Jugend zurückgewiesen ist. Nach dem Berichte des bonner studentischen Petitionscomites hat die von Bonn aus angeregte Petition der evangelischen Theologie Studirenden Deutschlands an den Reichstag allein in Berlin 450 Unterschriften gefunden, obwohl zu gleicher Zeit eine ähnliche Petition von dem dortigen akademisch-theologischen Verein vorbereitet wurde. In Bonn selbst erlangte das Comite 88 Unterschriften, welche verhältnißmäßig nicht sehr hohe Zahl sich aus dem Verweilen vieler auswärtiger Studirender an der bonner Hochschule erklärt. In Erlangen nahm der dortige Ausschuß der Studirenden die Sache in die Hand und gewann in kurzer Zeit 211 Unterschriften. Aus Gießen kamen zwei Listen mit 73, aus Göttingen eine Liste mit 85 Unterschriften, aus Jena eine Liste mit 95 Unterschriften. In Greifswald gewann der dortige Wingolf 276 Unterschriften. In Halle verbot der Rektor der Universität, sowohl einen Anschlag zu machen als eine Fakultätsversammlung für die Petition zu veranstalten. Die Listen mußten deshalb in den Kollegien zirkuliren und es zeichneten sich auf diese Weise 300 Theologen ein. In Kiel ging man auf Anregung dortiger Professoren selbständig vor, änderte den Wortlaut der Petition zugunsten der Verwendung der Theologen als Krankenpfleger etwas ab und gewann auf diese Weise fast die ganze dortige Fakultät. Aus Heidelberg kam eine Liste mit 38 Unterschriften an. In Leipzig einigte der dortige Verein deutscher Studenten die Theologen zu einer glänzenden Versammlung und gewann in derselben 324 Einzeichnungen. Aus Marburg gingen drei Listen mit 115 Einzeichnungen ein. Auch Rostock erschien mit einer Liste von 49 Unterschriften. In Straßburg gelang es, eine Liste mit 50 Unterschriften zu gewinnen, auf welcher auch 20 Elsässer zeichneten. Endlich fand in Tübingen die Petition begeisterte Aufnahme, indem in einer von etwa 250 Mann besuchten Fakultätsversammlung 227 ihre Unterschrift gaben.

In Breslau und Königsberg fand die Petition, weil leider zu spät in Angriff genommen, kein nennenswerthes Resultat.

Als Gesammtresultat ergiebt sich, daß sich an den von Bonn erlassenen „Aufruf" anschlossen alle deutschen Universitäten, auf denen evangelisch-theologische Fakultäten sind, mit einer Gesammtzahl von reichlich 2281 Unterschriften. Zieht man in Rechnung, daß das ganze Unternehmen wegen der Kürze der Zeit mit fast fieberhafter Eile betrieben werden mußte und vielfach durch die Nichtanwesenheit (während der Weihnachtsferien) der meisten Theologiestudirenden noch verzögert wurde, daß dasselbe keineswegs immer Unterstützung von den Universitätsbehörden erfuhr, daß ferner die Agitation auf 16 weit auseinanderliegenden Punkten Deutschlands zugleich betrieben werden mußte, so ist der Erfolg ein über alles Erwarten reicher und erfreulicher. Die evangelisch-theologische Studentenschaft Deutschlands hat damit erreicht was sie wollte, sie hat vor dem Lande öffentlich bekannt, daß die Ohren der akademischen Jugend taub sind gegen die ultramontanen Stimmen, welche die Opfer, die das Wohl des Vaterlandes erheischt, als Belästigungen hinstellen wollen, daß die akademische Theologenschaft nicht gesonnen ist, es ruhig hinzunehmen, wenn eine undeutsche Auffassung der Vaterlandspflichten und eine unevangelische Auffassung des Theologenstandes ihr aufgenöthigt werden soll!

Deutsches Reich.

In einer Reihe von Wahlkreisen hat man von amtlicher Seite den Versuch gemacht, auch die Lehrer zum Dienste für die Regierungsparteien zu pressen und die im Herrenhause gemachte Bemerkung des Reichskanzlers, daß das Schulgesetz von der Zurückdrängung der gegenwärtigen obstruirenden Majorität des Reichstags abhängig sei, wird ohne Zweifel in diesem Sinne ausgebeutet werden. Um so mehr ist die aufmerksame Lektüre der Rede des Reichskanzlers im Herrenhause namentlich den Lehrern zu empfehlen. Darin war der Reichskanzler mit den Wortführern der hochkonservativen Partei des Herrenhauses Herrn von Kleist-Retzow, Graf Brühl, nebenbei bemerkt, beides Kartellkandidaten, für die zu stimmen die Nationalliberalen verpflichtet sind, einverstanden, daß bisher für die Volksschule schon zu viel geschehe. Früher, meinte Fürst Bismarck, sei das „anders," d. h. besser gewesen. „Da streckte sich die Schulverwaltung nach der Decke, die sie hatte; da war eine herkömmliche Dotation und was daraus nicht zu bestreiten war, das unterblieb. Infolgedessen blieben die Schuleinrichtungen hinter dem was heute geleistet wird, sehr zurück, und der Vorsprung, den die heutigen Leistungen vor den damaligen haben, ist vielleicht größer, als er für zweckmäßig, für nothwendig gehalten werden kann." Mit andern Worten: zur Zeit wird auf Kosten der Schulunterhaltungspflichtigen, d. h. des Großgrundbesitzes zu viel für die Volksschulen geleistet.

Die nächste Ausschußsitzung des Centralverbandes deutscher Industrieller findet am 19. März in Berlin statt. Auf der Tagesordnung derselben steht u. a.: „Resultat der zwischen den Kupfer produzirenden und Kupfer konsumirenden Produzenten angebahnten Verständigung" sowie der Antrag des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands auf Unterstützung einer an den Reichskanzler gerichteten Eingabe betreffend die Bildung einer gewerblich-technischen Reichsanstalt.

⊙ In der „Allg. Missions-Zeitschrift" beschwert sich Pastor D. Warneck über das Verhalten der Neu-Guinea-Compagnie gegenüber den Missionsgesellschaften. In der Missions-Zeitschrift wird das entgegenkommende Schreiben mitgetheilt, welches das Auswärtige Amt der Basler Missions-Gesellschaft zugehen ließ auf ihre Anfrage wegen Zulassung in Kamerun. Dann erfährt man, daß die Rheinische Missions-Gesellschaft schon Ende 1885 sich mit einer vorläufigen Anfrage wegen einer auf ihrem Gebiete zu beginnenden Missionsarbeit an die Compagnie gewandt hat, aber erst nach langen Verhandlungen, am 25. Nov. 1886, erhielt man Bescheid darauf. Die Antwort enthielt mancherlei Beschränkungen und verlangte von den Missionaren auch bestimmte Dienste. Ferner soll die Neuguinea-Mission von der Neudettelsauer Missions-Gesellschaft in Baiern in Angriff genommen werden. Doch gestattete man dem australischen Missionar Fiierl die Überfahrt auf dem Dampfer der Neu-Guinea-Compagnie nicht, er mußte mit einem anderen Schiffe nach Kaiser Wilhelms-Land fahren.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

⌒ Brüssel, 15. Febr. Dr Schweinfurth hat am 23. Jan. aus Kairo noch einen ausführlichen Brief über Dr Junkers Forschungen im Uëlle-Makua-Gebiet an Wauters dahier gerichtet, der folgende allgemeine interessante Mittheilungen enthält: Der Uëlle-Makua ist von Junker an 6 verschiedenen Orten überschritten worden. Bei der Seriba Ali-Kobo im Lande der Bassanscha, dem äußersten nach Westen hin erreichten Punkte, nimmt der Fluß eine solche Ausdehnung an, daß der Reisende über seine Breite nicht klar werden konnte, zumal in seinem Bette sich zahlreiche Inseln befinden, die sehr bevölkert und gut bebaut sind und außerdem den Aufenthalt vieler Elephanten bilden. Dr Junker konnte sich nur 4 Tage an dem Orte aufhalten; obwohl nur wenige Tagemärsche vom Kongo entfernt, mußte er doch umkehren, da er durch dringende Briefe von Liptous-Bey zurückgerufen, der damals Gouverneur der ägyptischen Provinz Bahrel-Ghasal war, mit von den raschen Fortschritten des Mahdi-Aufstandes berichtete. Der Uëlle-Makua nimmt 8 Tagemärsche flußab von Ali-Kobo den Mbomo auf, welcher nahe bei der Residenz Nbouma seine Quellen hat und von Osten nach Westen läuft. Der Mbomo nimmt wiederum vom Norden aus den Chinko auf, welcher die zahlreichen und nicht unbedeutenden Gewässer in sich vereinigt, welche von der Wasserscheide der Becken des Nil, Schari und Kongo herabkommen. Im Febr. 1883 war es, als Junker Ali-Kobo erreichte, zu der Zeit, wo der Uëlle-Makua seinen niedrigsten Wasserstand hat. — Heute erst hat Dr Junker Zeit gefunden, Ihre interessante Sphypotha über den Ubranschi-Uëlle zu studiren. Er reiht sich mit Vergnügen der Zahl Ihrer Anhänger an und unterschreibt ohne Rückhalt alle Schlüsse, welche Sie aus der Forschungsfahrt Grenfells auf dem Ubranschi gezogen haben. Junker hat der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin die ersten Berichte über seine Entdeckung versprochen und binnen kurzem werden Sie in den Mittheilungen dieser Gesellschaft eine vorläufige aber vollständige Uebersicht über seine Reisen finden. (Es folgt dann eine längere wissenschaftliche Darlegung über die Berechnung der Lage von Ali-Kobo 39 13' 10" nördl. Breite und 22° 47' 40" östl. Länge Gr. und am Schlusse heißt es:) Der Doktor hat die größte Mühe auf die Ausführung seiner Karten verwandt, soweit dies auf der Reise möglich ist. Seine Kartenskizzen sind sämmtlich methodisch durchgeführt und enthalten zahlreiche Notizen über das hydrographische Netz, sowie sämmtliche berühmte Orte. Die interessanten Blätter sind im Maßstabe von 1 : 400000 ausgeführt.

— Der B.-C. meldet jetzt in bestimmter Weise, daß als Kapellmeister für die königl. Oper Anton Seidl berufen worden sei. Die Schwierigkeiten, welche sein Kontraktbruch bot, müssen also gehoben sein.

Gerichtsverhandlungen.

⚖ Weimar, 16. Febr. Die zweite Strafkammer des hiesigen Landgerichts verurtheilte heute den Baumternehmer Beyer, sowie den Maurerpolier Hartmann aus Mellingen zu einer Geldstrafe von je 50 M. wegen fahrlässiger Körperverletzung im Berufe. Es handelte sich um einen Unglücksfall, welcher im November v. J. sich ereignete, indem bei einem Neubau der Unternehmer Beyer und Sommerwerm ein Gerüst zusammenbrach, wobei ein Maurer nicht unbedeutend verletzt wurde. Den genannten Unternehmern wurde nachgewiesen, daß sie unterlassen, bei Befestigung der Balkenlagen Eisenklammern zu verwenden und daß es so nur möglich war, daß die in Anwendung gebrachten Stränge den Dienst versagten. Der Bauunternehmer Sommerwerm wurde freigesprochen, da derselbe zur Zeit anderweitig beschäftigt war und ihm die besondere Aufsicht über den Bau nicht unterstand. Seitens der Staatsanwaltschaft war für Beyer eine Geldstrafe von 100 M. beantragt.

*** Stadtfurt, 16. Febr. Ein gefährlicher Schwindler und Betrüger wurde in gestriger Sitzung des hiesigen Schöffengerichts in der Person des aus der Untersuchungshaft vorgeführten Goldarbeiters Johann Weber aus Niederösterreich verurtheilt. Der Angeklagte war im Sept. v. J. bei einem hiesigen Juwelier in Arbeit getreten und zwar unter falschem Namen. Als derselbe sich in der Werkstatt allein befand, nahm er die daselbst befindlichen, zu Reparaturen bestimmten Goldsachen sowie andere werthvolle Gegenstände an sich und entfernte sich heimlich. So hat es der Angeklagte jedoch nicht nur hier, sondern auch an vielen andern Orten getrieben. Im Nov. 1884 trat er in Braunschweig unter falschem Namen in Arbeit und entfernte sich bald wieder unter Mitnahme von Gold. Im Nov. 1885 unterschlug er in Borsfelde außer verschiedenen Goldwaaren 6 Zwanzigmarkstücke, kassirte auf den Namen seines Prinzpals Gelder ein und verschwand damit. Im Mai 1886 trat er in Hannover, wieder unter falschem Namen, in Stellung, nahm von dem ihm anvertrauten Golde und verarbeitete es zu Ringen, die er alsdann verkaufte und für sich verwerthete. Im Nov. v. J. in Wolfenbüttel beim Ringfabrikanten Müller in Stellung, wurde ihm der Auftrag, aus ihm übergebenen Ringen, Goldstücken und Brillanten ein Armband zu fertigen; er zog es jedoch vor, mit diesen Sachen zu verschwinden. Nachdem er noch im Dez. in Brandenburg mit Goldwaaren im Werthe von 1500 M. durchgegangen, erfolgte seine Festnahme in Magdeburg, von wo aus er dem hiesigen Schöffengericht zur Aburtheilung überwiesen wurde. Der Angeklagte war geständig. Wegen Unterschlagung in 10 Fällen und Diebstahls in 3 Fällen wird er zu 2 Jahren und 6 Monaten Gefängniß, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre verurtheilt.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

— n. **Schleusingen**, 14. Febr. In einer am Freitag im Gasthof zum „Weißen Roß" hier abgehaltenen Versammlung des hiesigen Thüringerwald-Zweigvereins wurden u. a. Vorschläge gemacht über Anlegung eines Weges über den Einfürst mit Baumbepflanzung zur Seite, sowie anzulegende Futterplätze für die im Winter hungernden Vögel.

⊗ **Eisleben**, 16. Febr. Nach einer Vorstellung von Ringkämpfern, die sich mit Privatpersonen maßen, kam es gestern abend zu Krawall, der sogar zu Thätlichkeiten ausartete, so daß derartige Vorstellungen jedenfalls eingestellt werden.

-gz. **Mühlhausen**, 15. Febr. Mitte Dez. v. J. verschwand die geistesgestörte Ehefrau des Schuhmachers Böttcher hier und konnte trotz der seitens der Angehörigen und der Behörden angestellten Ermittelungen nicht ermittelt werden. Heute wurde nun die Frau todt aus der Unstrut gezogen. Unzweifelhaft hat die unglückliche Frau den Tod selbst gesucht, da sie früher schon mit Selbstmordgedanken umgegangen ist.

♂ **Hohenmölsen**, 15. Febr. Die Verwaltung der Webauer Fabrik hat in einem Schreiben an den hiesigen Magistrat die von der hiesigen freiwilligen Feuerwehr bei dem jüngst in der Fabrik stattgehabten Brande geleisteten Dienste lobend anerkannt und ihren Dank durch ein Geschenk von 300 M. bethätigt.

ρ **Sondershausen**, 15. Febr. In der gestrigen Sitzung unserer Stadtverordneten erstattete Hr. Oberbürgermeister Laue ausführlichen Bericht über Stand und Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten unserer Stadt für das Jahr 1886. Wir heben aus dem umfangreichen Material nur einige Punkte als von allgemeinerem Interesse heraus. Der Berichterstatter bezifferte die Gesammtschuldenlast der Stadt auf rund 760,000 M., es dem öffentlichen Urtheile überlassend, ob die Finanzlage trotzdem noch, wie es mit Rücksicht auf den bedeutenden Grundbesitz der Stadt hie und da geschehe, als eine gute und erfreuliche bezeichnet werden könne. Die städtische Sparkasse, die eine lange Reihe von Jahren hindurch eine ergiebige Einnahmequelle gewesen ist, arbeitet jetzt nur noch für den sittlichen Zweck der Pflege des Sparsinns. Dessen ungeachtet kann sich die Verwaltung nicht entschließen, eine Herabsetzung des Zinsfußes (3½ Proz.) für Spareinlagen (etwa auf 3 Proz.) vorzuschlagen. Der städtische Haushaltenwurf für 1887 schließt mit einem Mehr von 58,039 M. der Ausgaben gegenüber den Einnahmen. Es entspricht dies, mit dem Vorjahr verglichen, einem Mehr von 16,000 M., und eine Erhöhung der unmittelbaren Gemeindesteuer dürfte sonach unabweisbar sein. In den drei letzten Jahren belief sich diese Steuer auf 85 Proz. Zuschlag zur direkten Staatssteuer.

-h- **Dessau**, 16. Febr. Der Prinz Eduard von Anhalt ist zur Dienstleistung beim 1. Garde-Dragonerregiment nach Berlin zurückgekehrt, nachdem sein Urnwohlsein gehoben; auch Prinzessin Alexandra ist von ihrem Halsübel befreit. — Am nächsten Freitag geht hier die Oper „Der Cid," verfaßt von Mannstadt und komponirt von Böhme, einem von hier gebürtigen erst 23jährigen jungen Manne, zum erstenmale in Szene. Die Musik soll recht gefällige, melodienreiche Weisen enthalten. — Die anhaltische Handelsgärtner beschlossen, in diesem Sommer in Köthen eine Ausstellung ihrer Gewerbserzeugnisse zu veranstalten. S. H. der Herzog hat das Protektorat über diese Ausstellung angenommen. — Der anhaltische Reiterverein veranstaltet sein im Wechsel von 2 Jahren stattfindendes Wettrennen im Juli d. J. hier. Als Bahn ist der Kiebitzheger gewählt. — In Kleckewitzer Feldmark ist die Leiche eines unbekannten Mannes aufgefunden worden.

H. **Bernburg**, 15. Febr. Gestern nachmittag spielten mehrere Knaben an den Grabdenkmälern auf dem alten Friedhofe. Plötzlich stürzte von einem Postamente die etwa 1 Ctr. schwere Steinkugel herab und zerschmetterte einem Knaben ein Bein gänzlich, das andere theilweise.

— Mit dem 1. April wird der Verwalter des Oberforstes Hasselfelde, Forstmeister Uhde in Stiege, in den Ruhestand versetzt und der Oberforst Hasselfelde in der Weise aufgelöst, daß die Forstreviere Allrode und Stiege dem Forstmeisterbezirke Oberforst Blankenburg, und die Forstreviere Trautenstein, Braunlage und Tanne dem Forstmeisterbezirke Oberforst Walkenried zugelegt werden.

Vermischtes.

— [Weltsprache und Eisenbahn.] „Na, mit der neuen Weltsprache ist's doch wohl nicht weit her, wenn man sie in ein paar Wochen leidlich, in ein paar Monaten sogar fertig erlernen kann!" — so redete jüngst ein ehrsamer Bürger einen halleschen Professor an. „Ja, da mögen Sie wohl recht haben," erwiderte der Angeredete, „in der guten alten Postzeit fuhr man von Halle bis Merseburg heutzutage einen halben Tag jetzt mit der Eisenbahn nur 20 und einige Minuten; mit der Eisenbahn ist's also auch nichts!"

— [Hohes Alter.] Aus Konstantinopel, 12. d., wird geschrieben: Nach Angaben eines auf Urlaub hier eingetroffenen hohen Finanzbeamten einer anatolischen Provinz, lebt in Kharput eine Frau, die bereits das Alter von 150 Jahren erreicht hat und noch so rüstig ist, daß sie auf dem Felde arbeiten kann. In Kozan will er zwei Frauen in ähnlichem Greisenalter entdeckt haben, die gleichfalls sich in verhältnißmäßig guter Gesundheit befinden sollen.

— [Personalnachrichten.] Aus Kaiser Wilhelmsland erhalten wir die folgende telegraphische Trauerbotschaft: „Cooktown (Queensland), 15. Febr. Frau von Schleinitz, Gemahlin des Landeshauptmannes von Neu-Guinea, ist gestorben.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Berliner Börse, 16. Febr. Die Geschäftsstille dauerte an den Börsen auch gestern fort, ohne daß sich besondere Gründe für dieselbe geltend machten. Die herrschende Unsicherheit und die Nachwirkungen der letzten Devoute machen sich fortdauernd geltend. Die stattgehabenden Deckungsankäufe wirkten etwas befestigend, doch kam dies in den Kursen nur wenig zur Anerkennung. Die heute bekannt gewordene Zahlungsverlegenheit der alten Firma Sachs & Edinger (f. u.) blieb auf die Börse ohne Einfluß, weil die Firma schon seit langer Zeit geringe Engagements unterhielt. Die Haltung konnte, wie bereits telegraphisch gemeldet, als ziemlich fest bezeichnet werden. Kredit und deutsche Bahnen waren besser. Deutsche Bahnen blieben wieder matt und angeboten, Mecklenburger gaben abermals fast 1 Proz. nach. Oesterreichische Bahnen fast geschäftslos, die Kurse zeigten nur mäßige Veränderungen. Mittelmeer, Warschau-Wiener und Schweizerbahnen sehr still. Bergwerke konnten ihre gestrigen Kurse behaupten. Ungarische Goldrente und Italiener waren fester, auch russische Anleihen gut behauptet. Von fremden Fonds befestigte sich die Tendenz aufgrund von Deckungen, welche durch die Mähe des Ultimo veranlaßt wurden, ziemlich erheblich und das Geschäft gestaltete sich speziell auf dem Bankaktien- sowie auf dem Rentenmarkt etwas belebter als bei Beginn. Bankaktien stellten sich durchweg höher, ebenso vermochte die Mehrzahl der inländischen Eisenbahnaktien im Kurse anzuziehen. Von fremden Transportwerthen waren Galizier steigend. Auf dem Rentenmarkt waren Ungarische Goldrente sowie Egypter gefragt; Russische Fonds gewannen gleichfalls ca. ¼ Proz. Montanwerthe schlugen während der zweiten Börsenhälfte eine steigende Richtung ein. — Am Getreidemarkte war Getreide trotz schwächeren New-Yorks infolge von Deckungen behauptet, Roggen niedriger, der Verkehr überall still. Hafer still. Rüböl preishaltend. Spiritus loco auf höhere Bitterung anziehend, Termine behauptet. — Der Verkehr der heutigen Waarenbörse war lustlos und der Verkehr nur ein beschränkter. Kaffee. Infolge matter Berichte von Stapelplätzen geschäftslos. Zucker unverändert. Butter. Infolge des von Hamburg gemeldeten lebhafteren Geschäfts 3 M. höher. Schmalz fest auf neuerdings gemeldete höhere Preise. Reis. Rangoon und Java zu festen, eher höheren Preisen gehandelt. Feine Lorbeerblätter 16½ Fl. per 100 kg ab Triest

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870218029/fragment/page=0001

verkauft. **Leder.** Tendenz allgemein fest, für Brandsohlleder Nachfrage etwas lebhafter. **Papier** geschäftslos. **Baumwollgarne** andauernd still und leblos. **Wollene Garne** still, Preise behauptet. **Holzwolle** zur Verpackung 6 M. per 100 kg.

Eisleben, 16. Febr. Vom Aufsichtsrath der Eisleber Diskonto-Gesellschaft ist die Dividende für das vergangene Geschäftsjahr auf 7½ Proz. festgesetzt.

Pest, 16. Febr. Die Mühlen der Ungarischen allgemeinen Kreditbank schlossen 1889 mit 5000 fl. Verlust gegen 159,962 fl. Gewinn im Vorjahre ab. Die Bilanz der Pester Walzmühle schließt mit 33,000 fl. Verlust ab. Die Generalversammlung der Ungarischen Kreditbank findet am 19. März statt.

** **Washington, 16. Febr.** (Telegr.) Gutem Vernehmen nach erfolgt in nächster Woche die Einberufung der weiteren 110 Millionen Dollars der 4proszentigen Bonds; die gesammte 4prozentige Anleihe, von welcher noch etwa 40 Millionen ausstehen, dürfte sonach bis Anfang Juli d. J. getilgt sein.

* **New-York, 15. Febr.** (Telegr.) Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 5,192,300 Doll. gegen 5,536,386 Doll. in der Vorwoche.

Allgemeine deutsche Kreditanstalt in Leipzig. Dem Jahresberichte entnehmen wir folgendes: Der Rechnungsabschluß des abgelaufenen Jahres zeigt in seinem Gesammtumsatze eine weitere Ausdehnung der geschäftlichen Thätigkeit der Anstalt; die in der üblichen Weise aufgestellte Uebersicht des Gesammtumsatzes überschreitet in der Ziffer von 2475 Millionen Mark den vorjährigen Gesammtumsatz um ca. 7½ Proz. Bemerkenswerth ist dabei die Erscheinung, daß im Gegensatz zu den meisten vorangegangenen Jahren diese Geschäftsthätigkeit fast das ganze Jahr hindurch eine gleichmäßige gewesen und die Steigerung der Umsätze in allen einzelnen Zweigen, mit Ausnahme des Lombardkonto sichtbar wird. Die Resultate müssen befriedigend bezeichnet werden, weil diesmal bekanntlich etwa 210,000 M. für die Umgestaltung und Erweiterung des Hauses waren. Der Bericht bietet keine Auskunft darüber, wie diese Unterschlagungen durchgeführt und lange verheimlicht werden konnte. Von dem gesammten Effektenbestande mit 8,9 Millionen Mark sind nur 1,5 Millionen Mark nicht inpaßirt. Die Bewertung ist nach dem Angebotenen ohne Rücksicht auf die seit dem Schwesterschlusse eingetretenen Kursrückgänge erfolgt. Insgesammt Depot der Kreditgenossen um etwa 155,000 M. hinter dem Vorjahre zurück, der Nettogewinn um etwa 200,000 M. Infolgedessen hat die Dividende sich um 150,000 M. gleich ½ Proz. reduzirt.

— **Asphaltfonvention.** Von der Verwaltung der Deutschen Asphalt-Aktiengesellschaft in Hannover wird mitgetheilt: Die wiederholt angebahnten Bestrebungen, den durch die Kartellauflösung fast mitter den Fabrikationswerth herabgedrückten Preis der Asphaltfabrikate durch eine Vereinigung der Konkurrenzwerke wieder auf eine normale Höhe zu bringen, haben endlich zu einem Resultat geführt. Es ist ein gemeinsames Syndikat ernannt worden, bei dem auch die Deutsche Asphaltgesellschaft betheiligt ist.

— **Der Z. C.** meldet, die Kommune Bukarest habe endgiltig beschlossen, eine neue 8proz. Stadtanleihe in Höhe von 13. Mill. Fr. aufzunehmen; man nehme an, daß die Diskonto-Gesellschaft bieselbe übernehmen werde.

— Die kartellirten ungarischen Eisenwerke erhöhten die Preise für Bauträger und Streckeisen um je 50 Kreuzer per 100 kg.

— **Nienburger Maschinen-Fabrik.** Auf den 15. März ist eine außerordentliche Generalversammlung berufen, in welcher über die Erhöhung des Aktienkapitals Beschluß gefaßt werden soll.

— **Chemische Fabrik auf Aktien vorm. Schering.** Die Aufsichtsrathsfassung, welcher die Bilanz vorgelegt werden soll, ist noch verschoben worden.

— **Zahlungseinstellungen. Sachs u. Edinger, Berlin.** Die Firma hat am Mittwoch ein Rundschreiben versendet, in welchem sie mittheilt, daß sie sich infolge großer Verluste veranlaßt sehe, in Liquidation zu treten. Die Börsenverluste werden, wie schon durch Privat-Telegramm gemeldet, auf 200,000 M. angegeben, welche sich auf eine größere Zahl von Firmen vertheilen. Angeblich soll ein Ausgleich mit 40 Proz. angeboten sein. Die Firma gehörte zu den ältesten Berlins und hatte besonders in früheren Jahren große Bedeutung durch das der Firma gewährte Privilegium einer Gold- und Silberscheideanstalt. Die Firma hat schon vor Jahren ihre Beriner geschließt.

— **Eisenbahn-Einnahmen.** * **Wien, 16. Febr.** (Telegr.) Die Einnahmen der Oesterreichisch-Ungarischen Staatsbahn betrugen in der Woche vom 5. bis 11. Febr. 580,498 fl., Mehreinnahme 18,231 fl.

Waaren- und Produktenberichte.

Zucker.

Magdeburger Börse.

	15. Febr.		16. Febr.	
Granulated	—.—	M.	—.—	M.
Krystallzucker I.	—.—	„	—.—	„
Krystallzucker II.	—.—	„	—.—	„
Kornzucker 96%	19.70—20.00	„	19.70—20.00	„
Kornz. Rend. 88%	18.70—19.00	„	18.70—19.00	„
do. Rend. 75°	15.00—16.80	„	15.00—16.60	„

Tendenz am 16. Febr.: Ruhig.

	15. Febr.		16. Febr.	
fein: Brodraffinade	26.00	M.	26.00	M.
fein Brodraffinade	25.50—	„	25.50—	„
Gem. Raffinade	24.00—24.75	„	24.00—24.75	„
Gem. Melis I.	23.25—	„	22.25—	„

Tendenz am 16. Febr.: Still.

Magdeburger Börse vom 16. Febr.

Rohzucker I. Produkt:

Transito f. a. B. Hamburg.

Febr. 10.70, 10.75, 10.77½ bez., Br., 16.75 G.
März 10.65, 10.67½, 10.70 bez., —.— Br.
April —.— bez., 11.00 Br., 10.92½ G.
April-Mai 11.00 bez., 11.05 Br., 11.02½ G.
Mai —.— bez., —.— Br., —.— G.
Juni-Juli 11.20, 22½, 25 bez., 11,27½ Br., 11.22½ G.
Okt.-Dez. —.— bez.

Tendenz: Fest.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* **Paris, 16. Febr.** (Telegr.) Rohzucker 88° behauptet, loco 27.75 à 28.00. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg pr. Febr. 32.50, per März 32.75, pr. März-Juni 33.2., per Mai-Aug. 33.75.

* **London, 16. Febr.** (Telegr.) Havannazucker Nr. 12 12½ nom., Rübenrohzucker 10½, ruhig. Centrifugal Cuba —.

* **Antwerpen, 15. Febr.** Rübenzucker. Sofort 26.25 Frcs., Febr. 27.00 bis — Frcs., Mai-Juli 27.50 Frcs., Okt.-Dez. 26.75 Frcs.

* **New-York, 15. Febr.** (Telegr.) Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅜c.

Kaffee.

* **Hamburg, 16. Febr.** (Telegr.) Kaffee matt, Umsatz — — Sack.

* **Havre, 16. Febr.** Vorm. 8 Uhr 30 M. (Telegramm von Pelmann, Ziegler & Comp.) Kaffee. New-York schließt mit 25 Points Baisse. Rio 9000 B., Santos 8000 B. Recettes für gestern.

* **Havre, 16. Febr.** Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm von Pelmann, Ziegler & Comp.) Kaffee Good average Santos per Febr. 75.75, per März 76.00, per April 76.25, per Mai 76.50, per Juni 76.75, per Juli 77.00, per Aug. 77.25. Behauptet.

* **New-York, 15. Febr.** (Telegr.) Kaffee (Fair Rio-) 14⅜.

Petroleum.

* **Berlin, 16. Febr.** (Amtl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. — Termine ruhig. Gelindigt —.— Ctr. Kündigungspreis —.— M. Durchschnittspreis —.— M. Loco —.—, per diesen Monat —.—, per Febr.-März —, per März-April per April-Mai —.—, per Mai-Juni —.—, per Juni-Juli —.—, per Juli-Aug. —.—.

* **Stettin, 16. Febr.** (Telegr.) Loco 11,40.

* **Hamburg, 16. Febr.** (Telegr.) Petroleum loco still, Standard white loco 6,25 Br., 6,15 Gd., pr. Febr. 6,10 Gd., pr. Aug.-Dez. 6,— Gd.

* **Bremen, 16. Febr.** (Telegr.) (Schlußbericht.) Standard white loco 6,10 Br. Schwächer.

* **Antwerpen, 16. Febr.** (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 16½ bez., 16½ Br., pr. März — bez., 15½ Br., pr. Mai 15½ bez. u. Br., pr. Sept.-Dez. 16½ Br. Weichend.

* **New-York, 15. Febr.** (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 6⅞ Gd., do. in Philadelphia 6⅞ Gd. Rohes Petroleum in New-York — D. 6 C., do. Pipe line Certificats — D. 60⅞ G.

Spiritus.

* **Berlin, 16. Febr.** (Amtlich). Spiritus per 100 l à 100% = 10,000 l% Termine behauptet. Gef. —.— l. Kündigungspr. —.— M. Durchschnittspreis —.— M. Loco mit Faß — bez., ohne Faß 36.5 bez., per diesen Mon. 36.4 bis 36.6 bis 36.4, per Febr.-März 36.4 bis 36.6 bis 36.2 bez., per März-April —, per April-Mai 37.4—37.—37.4, Mai-Juni 37.6—37.7—37.8 bez., per Juni-Juli 38.4—38.2—38.6 bez., per Juli-Aug. 39.1—39.2 bez., per Aug.-Sept. 39.6—39.7—39.4 bez., per Sept.-Okt. — bez. — Spiritus per 100 l à 100% = 10,000% loco ohne Faß 36.5—36.7 bez.

* **Magdeburg, 16. Febr.** Kartoffelspiritus für 10,000 l-% loco ohne Faß 36.10—36.20 M. Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* **Magdeburg, 16. Febr.** (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus fester. Loco ohne Faß 36.10—36.40 M. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde ohne Handel.

* **Posen, 16. Febr.** (Telegr.) Spiritus loco ohne Faß 34.50, per Febr. 34.80, per April-Mai 35.80, per Juni 36.80. Gef. — l. Fest.

* **Stettin, 16. Febr.** (Telegr.) Spiritus loco unverändert, 35.80, per Febr. 35.80, per April-Mai 36.50, per Juni-Juli 37.80.

* **Breslau, 16. Febr.** (Telegr.) Spiritus per 100 l 100%, per Febr. 35.10, per April-Mai 36.10, per Mai-Juni 37,70.

* **Hamburg, 16. Febr.** (Telegr.) Spiritus leblos, per Febr. 24 Br., per April-Mai 24 Br., per Mai-Juni 24½ Br., per Juli-Aug. 25¼ Br.

* **Paris, 16. Febr.** nachm. (Telegr.) Spiritus behauptet, per Febr. 40.50, per März 41.00, per April-Mai 41.25, per Mai-Aug. 42.75.

* **Paris, 16. Febr.** abends. (Telegr.) Spiritus ruhig, per Febr. 40.25, per März 40.75, per März-April 41.00, per Mai-Aug. 42.50.

Getreide.

* **Berlin, 15. Febr.** (Pol.-Präs.) Weizen, guter 16,80—17,40, mittel 15,90—16,50, geringer 15,00—15,60, Roggen, guter 13,00—13,30, mittel 12,50—13,20, geringer 12,80—13,10, Gerste, gute 17,70—19,00, mittel 14,50—15,80, geringe 11,20—12,50, Hafer, guter 13,60—14,00, mittel 12,30—12,70, geringer 10,90—11,50.

* **Magdeburg, 16. Febr.** (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 100—164, Weißweizen — —, glatter engl. Weizen 154—169, Rauhweizen 147—151, Roggen 120—133, Chevaliergerste 152—182, Landgerste 137—147, Hafer 120—126 M. für 1000 kg.

* **Stettin, 16. Febr.** (Telegr.) Weizen matt, 158,00 bis 162,00, per April-Mai 162,00, per Mai-Juni 165,00. Roggen matt, loco 115,00 bis 122,00, per April-Mai 126,00, per Mai-Juni 126,50.

* **Köln, 16. Febr.** (Telegr.) Weizen loco hiesiger 17,75, fremder 18,25, per März 16,80, per Mai 17,45. Roggen loco hiesiger 14,50, per März 12,80, per Mai 13,20. Hafer loco 14,00.

* **Breslau, 16. Febr.** (Telegr.) Roggen per April-Mai 126,50, per Mai-Juni 129,00, per Juni-Juli 132,00.

* **Hamburg, 16. Febr.** (Telegr.) Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 168,00 bis 172,00. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 132,0 bis 136,0, russischer loco ruhig, 102,0 bis 106,0. Hafer fest. Gerste still.

* **Pest, 16. Febr.** (Telegr.) Weizen loco hiesiger 9,37 Gd., 9,42 Br., per Mai-Juni 9,43 Gd., 9,48 Br., per Herbst 9,07 Gd., 9,12 B. Roggen per Frühj. 7,15 Gd., 7,20 Br., per Mai-Juni 7,22 Gd., 7,27 Br., per Herbst 7,05 Gd., 7,10 Br. Hafer per Frühjahr 7,03 Gd., 7,08 Br., per Mai-Juni 7,10 Gd., 7,15 B.

* **Pest, 16. Febr.** (Telegr.) Weizen loco ruhig, per Frühjahr 8,98 Gd., 9,00 Br., per Herbst 8,84 Gd., 8,86 Br. Hafer —.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Berlin, 16. Febr.** (Amtl.) Oelsaaten per 1000 kg. Gef. —.—. Winterraps —.—, Sommerraps —.— M., Winterrüben —.—. M., Sommerrüben —.— M. Rüböl per 100 kg mit Fäß. Termine unverändert. Gef. —.— Ctr. Kündigungspreis —.—. Durchschnittspreis —.—. Loco mit Faß — bez., ohne Faß —.—, per diesen Monat 45.2, per Jan.-Febr. —.—, per Febr.-März 45.1, per März-April —.—, per April-Mai 45,2 bez., per Mai-Juni 45.5 bez., per Juni-Juli —.— bez. Leinöl per 100 kg — loco — M., Lieferung —.

* **Stettin, 16. Febr.** (Telegr.) Rüböl matt, pr. April-Mai 45,00.

* **Köln, 16. Febr.** (Telegr.) Rüböl loco 24,40, per Mai 23,80, pr. Okt. —.

* **Breslau, 16. Febr.** (Telegr.) Rüböl per Febr. 45,50, per April-Mai 46,00 M.

* **Hamburg, 16. Febr.** (Telegr.) Rüböl ruhig, loco 43½.

* **Pest, 16. Febr.** (Telegr.) Kohlraps per Aug.-Sept. 11½ à 11½.

* **Paris, 16. Febr.** nachm. (Telegr.) Rüböl ruhig, per Febr. 57,00, per März 57,00, per März-Juni 56,50, per Mai-Aug. 55,25.

* **Paris, 16. Febr.** abends. (Telegr.) Rüböl ruhig, per Febr. 56,75, per März 56,75, per März-Juni 56,25, per Mai-Aug. 55,00.

* **Amsterdam, 16. Febr.** (Telegr.) Rüböl loco 23¾, per Mai 23½, per Dez. 23½.

* **New-York, 15. Febr.** (Telegr.) Schmalz (Wilcox) 7,40, do. Fairbanks 7,30, do. Rohe & Brothers 7,40.

Hülsenfrüchte.

* **Berlin, 15. Febr.** (Pol.-Präs.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 20—40 M., Speisebohnen, weiße, 20—50 M., Linsen 30—60 M. per 100 kg.

* **Berlin, 16. Febr.** (Amtl.) Mais per 1000 kg. Loco unverändert. Termine —.—, Gef. — Ctr. Kündigungspreis —.— M. Loco 109—118 M. nach Qual., per diesen Monat 111,5 nom., per April-Mai —.—. Erbsen per 1000 kg, Kochwaare 150—200 M. Futterwaare 120—131 M. nach Qual.

* **Wien, 16. Febr.** (Telegr.) Mais per Mai-Juni 6,56 Gd., 6,61 Br., per Juli-Aug. 6,65 Gd., 6,70 Br.

* **Pest, 15. Febr.** (Telegr.) Mais 6,23 Gd., 6,25 Br.

* **London, 16. Febr.** (Telegr.) Mais sehr träge, Preise weichend, Erbsen — niedriger als vor Woche.

* **New-York, 15. Febr.** (Telegr.) Mais (New) 48¼.

Mehl.

* **Berlin, 16. Febr.** (Amtl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg inkl. Sack. Behauptet. Gelindigt —.— Ctr. Kündigungspreis —.— M. Durchschnittspreis —.— M., per diesen Monat 17.50, per Jan.-Febr. —.—, per Febr.-März 17.50, per März-April 17.60, per April-Mai 17.60 bez., per Mai-Juni —.—, per Juni-Juli 17.70, per Juli-Aug. —.—.

* **Berlin, 16. Febr.** Weizenmehl Nr. 00 23.00—21.75, Nr. 0 21.50—19.50 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt. In billigeren Marken gut zu kaufen. Roggenmehl Nr. 0 u. 1 17.75—16.75, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 19.00—17.75 bez. Nr. 0 1½ M. höher als Nr. 0 u. 1 per 100 kg br. inkl. Sack. Fremde Marken —.—.

* **Paris, 16. Febr.** nachm. (Telegr.) Mehl ruhig, per Febr. 51.30, per März 52.10, per März-Juni 53.00, per Mai-Aug. 54.10.

* **Paris, 16. Febr.** abends. (Telegr.) Mehl 12 Marques ruhig, pr. Febr. 51.30, per März 52.10, per März-Juni 53.00, per Mai-Aug. 54.00.

* **London, 16. Febr.** (Telegr.) Mehl ruhig, Preise weichend.

* **New-York, 15. Febr.** (Telegr.) Mehl 3 D. 40 C.

Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin, 16. Febr.** (Amtl.) Kartoffelmehl per kg brutto inkl. Sack. Termine behauptet. Gelindigt —.— Ctr. Kündigungspreis —.— M. Durchschnittspreis —.— M. Loco —.— M., per diesen Monat 16.50 M., per Jan.-Febr. —.— M., per Febr.-März 16.50, per März-April —, per April-Mai 16.40 M., per Mai-Juni —, per Juni-Juli —.

Butter. Eier. Fleisch.

* **Berlin, 15. Febr.** (Pol.-Präs.) Rindfleisch, von der Keule, 1,00—1,40 M., Bauchfleisch 0,80—1,20 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00 bis 1,50 M., Hammelfleisch 0,90—1,30 M., Butter 1,80—2,80 M. per 1 kg. Eier, 60 Stück, 3,20—4,00 M.

* **New-York, 15. Febr.** (Telegr.) Speck 7⅛.

Kartoffeln.

* **Berlin, 15. Febr.** (Pol.-Präs.) Kartoffeln 3,50—6,25 M. per 100 kg.

Baumwolle.

* **Liverpool, 16. Febr.** (Telegr.) Baumwolle (Anfangsbericht). Matthmäßiger Umsatz 6000 B. Amerikan. Tagesimport 24000 B.

* **Liverpool, 16. Febr.** Vorm. 11 Uhr 50 M. (Telegr.) Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 10000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Amerikaner ruhig, Sonstige stetig. Middl. amerikanische Lieferung: Febr. 5 1/32 Verkäufer, Febr.-März 5 1/64 do., März-April 5 1/64 do., April-Mai 5 1/32 Käufer, Mai-Juni —.— Käufer, Juni-Juli 5 3/64 Käufer, Juli-August 5 1/8 Käufer, August-September 5 5/32 Käufer, September-Oktober 5 11/64 Käufer, Okt.-Nov. 5 7/32 do. do.

* **New-York, 15. Febr.** (Telegr.) Baumwolle in New-York 6 1/16, do. in New-Orleans 9.

Stroh. Heu.

* **Berlin, 15. Febr.** (Pol.-Präs.) Richtstroh 5,50—6,25, Heu 4,50—6,60 M. per 100 kg.

Wolle. Stoffe. Webwaaren.

* **London, 15. Febr.** (Telegr.) Wollauktion. Stimmung fester bei lebhafterer Betheiligung, Preise schwächer.

Metalle. Kohle.

* **Breslau, 16. Febr.** (Telegr.) Zink ruhig, fest.

* **Glasgow, 16. Febr.** (Telegr.) Roheisen Mixed numbers warrants 43 sh. 7½ d.

* **Glasgow, 16. Febr.** (Telegr.) Roheisen (Schluß). Mixed numbers warrants 43 sh. 6 d.

* **Amsterdam, 16. Febr.** (Telegr.) Banca-Zinn 61.

* **London, 15. Febr.** Zinn 101¼ Lstrl. Kupfer 39½ Lstrl. Zink 14½—⅝ Lstrl. Blei, engl. 12½ Lstrl., spanisches 12½—⅝ Lstrl.

* **New-York, 14. Febr.** Zinn, raffin. Nr. 1 22.50 C. Eisen, Nr. 1 Coltness 22.50 C.

Chemische Produkte, Düngemittel 2c.

* **London, 15. Febr.** Salpeter 5½ disp. 17 fg. — d.; raff. 21 bis 22 sh.; Nitrate 9 sh. 6 d. bis 9 sh. 7½ d.

Berliner Börse vom 16. Februar.

Deutsche u. ausländische Fonds- u. Staatspapiere.			Preußische Pfandbriefe.		
4% Deutsche Reichsanl.	104,40	bz	4 Rechte Oder-Ufer	—.—	
3½% do. do.	99,00	B	4 Thüringer VI.	—.—	
4% Preuß. Kons. St.-Anl.	104,00	B	4% Preußische Nordd. Gold	98,70	bz
3½ do. do.	99,00	B	5 Dtsz-Gedenkb. II.	81,10	G
4% Staats-Sch.-Sch.	99,90	G	5 do. III.	104,75	B
Prämi.-Anleihe 1855	144,20	bz	4½ Gesk. Karl-Ludw.	77,80	G
4% Bdsch. Centr.-Pfdbr.	101,50	bz	5 Kaschau-Oderberg	77,90	bz
3½ do. do.	96,30	bz	5 do. Gold	99,00	bz
3% Schles. Centr.-Pfdbr.	—.—		Kronprinz-Rudolf 4% Prior.	70,00	bz
4% Ostpr. Pfdbr.	102,75	G	do. Salzkg. Gold 4% do.	97,50	bz
3½% Ostpr. Pfdbr. I.ab.	103,10	bz	4 Lemb.-Czernow. jt.-str.	69,90	G
3½ do. do. II.ab.	100,40	bz	3 Oest. Frz. Stb. alte	383,50	bz
3½% do. III. 136.h110ab.	95,50	bzG	3 do. 1874	—.—	
3½ do. IV. 136.h110ab.	95,50	bzG	3 do. Erghzung.	375,00	bzB
3½ do. V. do. ab.	89,75	G	4 do. Goldprior.	97,70	bz
5% Rsch. Ctrb.-Pfdb. 110rz.	113,00	bz	3 do. v. 1885	371,50	bzB
4% do. do. 100rz.	101,20	bz	5 Oesterr. Nordwestb.	82,90	bzB
5% Pr. Hyp. A.-B. VI. 100rz.	109,50	G	3 Südost.-Bahn Lmb.	305,00	B
4% do div. Ser. 100 rz.	100,25	bzG	5 do. Obl.	106,40	B
4% Südd. Boden-Kredit 100,00	G		5 Ungarische Nordostb.	76,00	G
4% Ch.-Pr. Pfdb. (Berlin)	100,10	bzG	5 do. Gold	100,50	B
4% do. (Meiningen)	100,10	bzG	5 do. Ostbahn I. Em.	76,20	bzG
5% Russ. Boden-Kredit	89,50	bzG	5 do. do. II. Em.	98,90	B
5% do. Centr.-Bd.-Pf.	62,00	bzG	5 Charkow-Rjow	99,50	G
6% New-York Stadt-Anl.	131,00	G	4½ Zwangor-Dombrow.	90,00	B
Oest. Papier-Rente	61,70	bz	5 Koslow-Woronesch	97,25	B
do. Silber-Rente	63,30	bz	5 Kursk-Kiew	98,50	bzG
4% Oest. Gold-Rente	86,50	bz	Moscw-Kurskk 4% Prior.	81,10	bzG
5% Ungar. Papier-Rente	86,25	bz	4 Moscw-Rjäsan	94,10	G
4% Ung. Gold-Rente	76,30	bz	5 do Smolensk	97,00	G
Italienische Rente	93,70	bz	4 Rjäsan-Koslow	91,70	bzG
3½% Kalische Stadt-Anl.	—.—		4 Russ. Nikolai-Bdg.	85,00	bz
3½% Kopenh. Stadt-Anl.	93,75	bz	5 Schuja-Ivanowo	96,25	G
4% Rumän. Stadt-Anl.	95,00	B	4 Südwestbahn	81,10	bz
Rumänische	96,90	bz	5 Warschau-Wien IV.	100,60	bzG
5% Kiuniänier	98,60	G	5 do V.	100,60	bzG
5% Russ.-Engl. 1872	92,20	bz	3 Gr. Russ. Staatsb.-Obl.	73,90	G
5% Russ. Anl. 1877	97,40	bzG	3 Transkaukasischeb.-Obl.	64,50	bz
5 „ „ 1880	79,30	bz			
5 „ „ 1884	92,30	bz			
5 „ „ Orient-Anl. II.	55,30	bzG			
5 „ „ III.	55,00	bz			
6 „ Russ. Gold-Rente 1883	106,60	bz			

Inl- und ausl. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.			Bank- und Industrie-Aktien.		
Aachen-Mastricht	50,10	bzG	Aachen-Diskonto	115,50	G
Berlin-Dresden	19,60	bzG	Berliner Handels-Ges.	143,25	bzG
Breslau-Schweidnitz Lit. B.	81,50	G	Darmstädter Bank	131,25	bzG
Galiz. (Karl-Ludw.)	79,90	bzG	Diskonto-Kommandit	186,70	bz
Gotthardbahn	94,90	bz	Deutsche Bank	151,50	bz
Kronpr. Rudolfbahn	71,90	bz	do. Genossenschaftsbank	125,75	G
Mainz-Ludwigshafen	90,10	bz	do. Hyp.-Bk. (Berlin) 60%	97,90	G
Marienburg-Mlawka	36,50	bz	do. do. (Meiningen) 40%	59,00	G
Mecklenburg	143,10	bz	Dresdener Bank	124,00	bzG
Nordb.-Erfurter abgest.	33,80	G	Leipziger Kredit-Anstalt	164,40	bz
Ostpreuß. Südbahn	64,10	bzG	Magdeb. Privatbank	114,10	G
Russische Südwestbahn	58,00	B	Mitteldeutsche Kred.-Bank	91,75	G
Berlin-Dresden	50,00	G	Oesterr. Kredit-Anstalt	443,50	B
Marienb.-Mlawka	96,25	bzG	Reichsbank	136,00	bzG
Ostpr. Südbahn	100,00	B	Sächsische Bank	112,30	G
Saalbahn	88,00	bzG	Schles. Bank-Verein	102,00	B
Weimar-Gera	80,25	bzG	Weimarische Bank	54,00	B
			Admiralsgartenbad-Akt.	109,25	G
			Cröllwitzer Papierfabrik	185,00	B
			Dessauer Gas	174,25	bz
			Eisenbahn Karlsruhe	65,00	G
			Halische Maschinen	186,00	G
			Laurahütte	78,20	bzB
			Phönix-Bergwerk Lit. A.	73,75	bzG
			do. do. B.	23,00	bzG
			Dortmunder Union St.-Pr.	57,30	bzG
			Bochumer Gußstahl	116,00	G
			Hörd. Hütt.-V. konv.	95,10	bzG
			Glauziger Zucker	72,00	G
			Körbisdorfer Zucker	96,00	B
			Sächs.-Th. Bk.-A. St.-A.	—.—	
			do. do. St.-Prior.	—.—	
			Sächs. Webst. (Hartmann)	110,00	B
			do. Stickmaschinen	100,00	B
			Zeitzer Maschinen	215,50	G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.		
Verschiedene 4% Prior. abgestempelt zum Bezug v. 3½% Konsols	—,—	
3½ Berg.-Märk. III.	98,00	G
4 do. V.	101,00	bzG
4 do. VII.	101,00	bzG
4 do. VIII.	101,50	B
4 do. IX.	101,50	B
4 do. Nordbahn	101,25	G
4 Berlin-Anhalt C.	101,30	B
4½ Berlin-Dresden. gr.	101,25	G
4 Berlin-Hamb. III. lb.	—.—	
4 Berlin-Stettin gar.	101,40	bz
4½ Brandenburg. Eisenb.	106,00	bzG
4 Brsl.-Schw.-Frb. II.	—.—	
4 Köln-Minden IV.	101,25	B
4 do. VI.	101,25	G
4 do. VII.	101,00	G
4 Mgdb.-Halberst. 1865	100,80	bzG
4 do. 1873	100,80	bzG
4 do. Leipzig A.	103,00	B
4 do. do. B.	100,60	G
4 do. Wittenberge	99,00	B
4 Mainz-Ludwg. g. ko.	—.—	
4 do. 1878 konv.	101,20	G
3 do. 1874	101,20	G
4 Niederschl.-Märk. I.	—.—	
3½ Oberschl. E. gr.	98,50	G
4 do. 4% Lit. H. gr.	—.—	
4 do. Em. v. 73	—.—	
4½ do. do. v. 79	105,50	G
4 do. do. v. 80	—.—	

Div.	Eisenb.-St.-Akt 8.96 Altenburg-Zeitz	—	
5½	Ostpr.-Südbahn	200,00	G
6	Ostpr. Sdbh. (St.-Akt.)	105,00	B
7,62	Bayerische Ost. A.	119,00	B
4½	do. do. B.	81,50	G
7½	Dux-Bodenbach	131,00	B
5½	Frz.-Jos.-B. (S.-Akt.)	—,—	
	Eisenb.-St.-B.-A.		
8	Altenburg-Zeitz	—.—	
7½	Dux-Bodenb. Lit. A.	128,00	B
7½	do. do. B.	128,00	B
	Bank- u. Kred.-A.		
9	Allg. D. Kr.-A. Leipz.	164,75	G
7½	Dresdener Bank	124,00	G
6½	Leipziger Bank	129,00	G
5½	do. Kassen-Verein	103,00	G
5½	do. Hypothekenbank	96,50	B
5½	Sächs. Bank	112,25	G
6	Weimar. Bank, neue	55,00	G
7	Zwickauer	114,50	G
	Ind.-Akt., Pr. u. Stamm-Prior.		
15	Crölltw. Papierfabr.	190,00	B
—	5% do. Schuldverschr.	104,00	B
5	Dörstewitz-Raffin.	87,50	B

Div.			
5½	Halleschе Straßen-B.	—.—	
3	Lpz. Matzl. Schfbah.	193,00	B
8	Thür. Gadgel. f. Ep.	138,00	B
5	do. do. (junge)	—	
8	do. Stamm-Pr.	150,50	G
2½	Kette Elbi.-Ges.-Akt.	85,50	G
0	Zuckerraffinerie Salz.	60,00	B
15	S.-Thür. Br.-A. St.	160,00	B
15	do. St.-Prior.	160,00	B
	Ausl. Eis.-Ap.-Obl.		
%			
4	Russ.-Tepliger	100,75	G
5	Böhm. Nordbahn	83,00	G
4	do. do. Obligat.	80,50	G
5	Buschtiehr. (B. Nbdn.	82,30	G
5	do. Em. 1871	82,30	G
5	do. do. 1872	82,30	G
4½	do. do. Gold	104,00	B
5	Dux-Bodenbach	85,50	G
5	do. Em. 1871	83,30	B
5	do. do. 1874	105,25	G
4½	Graz-Köflacher	79,00	B
5	do. Em. d. 1871 u. 72	78,50	bzB
5	Kaschau-Oderberg	77,00	G
4	Prag-Dux Gold	97,30	B
5	do. do. Gold	105,00	G
5	Prag-Duxnau	88,00	G

Omnibus-Fahrten.

Nach Dölau und Salzmünde. Postomnibus, täglich zweimal: 1. Fahrt. Abfahrt 6 Uhr früh (Ankunft in Salzmünde 7¼, Uhr vorm.) Rückfahrt von Salzmünde 8½ Uhr vorm. (Ankunft hier 10 Uhr vorm.). 2. Fahrt: Abfahrt 3 Uhr nachm. (Ankunft in Salzmünde 4¼ Uhr nachm.) Rückfahrt von Salzmünde 5½ Uhr abends (Ankunft hier 7½ Uhr abends).

Nach Lauchstädt und Schafstädt. Postomnibus, täglich zweimal. Tour. 1. Fahrt: Abfahrt 5½ Uhr früh (Ankunft in Schafstädt 8⅝ vorm. 2. Fahrt: 3 Uhr nachm. (Ankunft in Schafstädt 6 abends). Retour. 1. Fahrt: 9½ Uhr früh (Ankunft hier 8⅝ früh). 2. Fahrt: 4¾ Uhr nachm. (Ankunft hier 7⅝ abends).

Die Abfahrten von hier finden vom Postamte aus statt.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870218029/fragment/page=0002